

# **Panther sucht Tigerweibchen**

Boulevardkomödie in 3 Akten von Alexandra Kiening

Schweizerdeutsche Bearbeitung: Franziska und Etienne Meuwly

## **Aufführungsbedingungen**

Das Recht zur Aufführung in der Schweiz erteilt ausschliesslich der Theaterverlag Kaliolabusto Etienne Meuwly ([www.theaterstuecke.ch](http://www.theaterstuecke.ch)) in Messen.

Bei jeder Aufführung vor Publikum ist eine Aufführungsgebühr zu bezahlen und zwar 10 % der Bruttoeinnahmen (aus Eintrittsgeldern, Spenden, Sammlungen, Programmverkäufen etc) mindestens jedoch eine Mindestgebühr pro Aufführung, welche Sie unserer Website entnehmen oder bei uns anfragen können. Dies gilt auch für Wohltätigkeitsveranstaltungen, Aufführungen in geschlossenen Kreisen und Aufführungen ohne Einnahmen.

Wenn dieses Stück aufgeführt wird, müssen A 5 Texthefte entsprechend der Anzahl Rollen gegen Rechnung erworben werden. Unerlaubtes Abschreiben, Fotokopieren oder Vervielfältigen des gesamten Stückes oder auch nur Ausschnitte davon, verstossen gegen das Urheberrecht und sind gesetzlich verboten.

Unerlaubte Aufführungen verstossen gegen das Urheberrecht und sind gesetzlich verboten.

Der Name des Autors und des Bearbeiters muss auf allen Werbeträgern genannt werden. In Programmheften muss zusätzlich der Name des Verlags aufgeführt werden.

Aufführungen von Profi-Bühnen, Bühnen mit Berufsschauspielern oder andere gewerbliche Aufführungen sind nur nach Abschluss eines gesonderten Vertrages mit dem Verlag zulässig. Das Recht der Übersetzung, Verfilmung, Funk- und Fernsehsendung vergibt ausschliesslich der Verlag.

<b>Personen</b>	<b>1 m / 2 w</b>
Melanie	
Ann	Melanie's Freundin
Philipp	ein Bekannter

### **Bühnenbild**

Penthouse-Wohnung, modern eingerichtet, schrille Farben. Links befindet sich die Tür zur Küche, links hinten ein Durchgang zum Flur, rechts hinten eine Treppe zur Dachterrasse, rechts vorne Tür zum Schlafzimmer. Zwischen Eingang und Dachterrasse steht ein Regal mit einem schrillen Vorhang davor. Links neben dem Eingang steht eine Kommode mit einem Radio darauf; im Vordergrund steht eine Sitzgarnitur mit einem Sofa, zwei Sesseln und einem Couchtisch mit Telefon darauf. Neben dem Sofa steht ein Beistelltisch. Auf dem Beistelltisch diverse Zeitungen und eine Agenda.

## **Inhalt**

Ann besucht für ein Wochenende ihre beste Freundin in Berlin. Die beiden kennen sich seit dem Kindergarten, sind mittlerweile dreissig, erfolgreich im Beruf und ohne Mann. Während Ann ihre Beziehungsprobleme für sich behält, geht Melanie in die Offensive und hat via Kontaktanzeigen gleich mehrere Bekanntschaften gleichzeitig. Genau an diesem Wochenende ist Philipp, Melanies neueste Bekanntschaft, ebenfalls in Berlin. Da sie sich bisher nur vom Telefon kennen, drängt er Melanie zu einem Treffen. Weil Melanie aber noch eine Verabredung mit ihrem früherem Verlobten hat, überredet sie ihre Freundin, sich als sie auszugeben und den lästigen Philipp abzuwimmeln. Ann stimmt zögernd zu. Doch sie konnte noch nie lügen. Das Debakel beginnt... und gerade Philipp entpuppt sich als Anns Traummann...

# 1. Akt

*(Morgens. Aus dem Radio spielt laute Musik. Eine sportliche Frau (Melanie) tanzt in Sportkleidung in rhythmischen Bewegungen zur Musik, dazwischen einzelne Gymnastik-Bewegungen und singt gelegentlich mit. Aus dem Schlafzimmer kommt eine Frau gleichen Alters (Ann) in Pyjama, struppeligen Haaren und mit verschlafenen mürrischem Gesicht, geht zu Radio und stellt es aus)*

**Ann:** I cha nid gloube, dass me nach es paar Stung schlofe so fit cha si.

**Melanie:** *(macht weiter rhythmische Bewegungen)* Ann, Schätzli. Guete Morge! Hesch guet gschlofe?

**Ann:** Falls du`s nid söttsch gmerkt ha, i schlofe immer no!  
*(lässt sich auf Sofa fallen)*

*(Melanie zu Radio, stellt diesen wieder an, diesmal lauter, macht weiter Gymnastik)*

**Melanie:** *(überschreit die Musik)* Aus Frou muess me öbbis für d`Figur mache, süsch geits eim glich wie dr Liz Taylor. D`Hut wird ganz schlaff vom vile Zue- und Abnäh!

**Ann:** *(steht auf, macht Radio wieder aus)* Melanie, erschtens bisch du nid annähernd so aut wi d`Liz Taylor, zwötens bisch du kei Hollywood-Star und drittens überchunnt me ä natürlech schöne Teint ersch, wenn me gnuet Schlof het.

**Melanie:** Auso schön, *(schaut auf Armbanduhr)* ä Viertu-Stung isch zwar nid aui Wäut, aber für hüt wird`s scho länge. *(umarmt Ann)* Auso i fröie mi jo so, dass du mi ändlech mou chunnsch cho bsueche. Mir hei üs so lang nüt gseh und wärde üs äs richtig schöns Wucheänd mache, gäu? *(zieht sich Morgenmantel über, der auf Sessel liegt)* Mir göh schön go ichoufe und i zeige dir d`Stadt und vor auem muesch du mir verzeue, was es Nöis git z Züri.

**Ann:** Chani dir das vilech bimene feine Zmorge verzeue? Vorem erschte Tassli Caffee füehlt sech mi Zunge immer a wiä lufttröchnete Haferschlim.

**Melanie:** *(lacht)* Ou, Entschuudigung, i ha ganz vergässe, dass du geschter Obe so spät acho bisch. Werum geisch du nid scho mou is Bad und leisch di a. Dr Caffee louft scho düre. D`Brötli muesste ou gli gliferet wärde.

**Ann:** *(schwärmerisch)* Brötli wärde a d`Hustür gliferet. I liebe Berlin. *(Schlafzimmer ab)*

*(Telefon auf dem Tisch klingelt, Melanie sieht auf die Armbanduhr, nickt und hebt ab)*

**Melanie:** Hallo? - Guten Morgen, Cherie. - Aber natürlich habe ich gut geschlafen. Ich habe nur von dir geträumt. - Oui, es war herrlich. - Du bist der wundervollste Mann, den ich je getroffen habe. - *(lacht)* Mais non, dieses Wochenende geht es leider nicht. Meine Grand-Mère ist krank geworden und ich muss dringend aufs Land um sie zu besuchen. Wer weiß, vielleicht ist es das letzte Mal. *(schnieft)*. - Aber non, du kannst mich leider nicht begleiten, es bricht mir das Herz, aber das würde Grand-Mère zu sehr aufregen. - Aber, treffen wir uns doch nächstes Wochenende, das wäre superb. - Oui, a bientôt, mon amour *(Küsschen ins Telefon, legt auf, sieht auf Armbanduhr, seufzt, nimmt ihre Agenda, die auf dem Beistelltisch liegt, macht sich Notizen)*

**Ann:** *(tritt auf, gewaschen in Bademantel)* Und, s`Zmorge scho fertig?

**Melanie:** S`isch leider äs Telefon drzwüsche cho, aber wart ä Momänt. *(legt Agenda weg, will in Küche abgehen)*

**Ann:** Weisch was? I mache s`Zmorge und du geisch is Bad.

**Melanie:** Du bisch ä Schatz.

*(Melanie will ins Schlafzimmer ab, Ann Richtung Küche, Türglocke klingelt.)*

**Melanie:** *(aus Schlafzimmer)* Das müesste d`Brötli si...

**Ann:** Okey, i ha aues unger Kontroue. *(Melanie ins Schlafzimmer ab. Ann geht Eingang ab, kommt kurz darauf wieder, geht zu Schlafzimmertür. Laut)* Melanie?

**Melanie:** *(aus Schlafzimmer)* Jo?

**Ann:** Do steit über a dr Tür. Är seit är sig vo näbedra und frogt, ob du vilech Caffee hesch für ihn.

**Melanie:** Über em Schüttschtei i dr Chuchi isch no äs volls Päckli. Gib ihm das!

*(Ann geht in Küche, kommt kurz darauf mit Tüte Kaffee zurück, geht Eingang ab, kommt kurz darauf wieder zurück)*

**Ann:** *(lächelnd vor sich hin)* Gärn gscheh! Nätte Typ.

*(Telefon klingelt, Ann schaut erst zu Schlafzimmer, will dann ans Telefon gehen. Melanie kommt halb angezogen mit Zahnbürste im Mund aus Schlafzimmer)*

**Melanie:** *(schnell)* I nime scho ab. Tuesch du di ume Caffee kümmerere?

*(Ann geht schulterzuckend in Küche ab. Melanie schaut auf Armbanduhr, hebt ab)*

**Melanie:** Hallo? - Hallo Horst, ich freue mich so, dass du endlich anrufst. - Aber natürlich hab ich gut geschlafen. Ich hab nur von dir geträumt. - Ich hab auch Sehnsucht nach dir. - Ja, es war wirklich schön. - Na, na, du schlimmer, und das am frühen Morgen... *(Ann kommt herein, 2 Kaffeebecher, 2 Teller und Messer in der Hand, stellt Geschirr auf Tisch, Blick zu Melanie, Melanie schüttelt Kopf, Ann geht wieder in Küche ab)* Aber ja, sicher, also, ich muss jetzt Schluss machen, mein Badewasser läuft über. - Bis bald. – Ja, ich freu mich auch. *(legt auf, nimmt Agenda, macht sich Notizen)*

**Ann:** *(kommt herein, in der Hand Thermoskanne, stellt diese auf Tisch, schelmisch)* Ä Verehrer?

**Melanie:** Jo, eine.

**Ann:** Du nimmsch di Caffee immer no schwarz?

**Melanie:** Schwarz wi d`Nacht!

**Ann:** De nimeni usnahmswiis ou kei Milch. S`het nämlech keini.

**Melanie:** I cha jo übere goh und froge.

**Ann:** Nei, scho guet.

**Melanie:** *(sieht auf Tisch)* Ou guet. Jetz fäuh nume no Gonfi und Chäs.

**Ann:** Issisch du immer no diä unorthodoxi Mischig: Gonfibrot und Chäs.

**Melanie:** I liebe das! *(will in Küche abgehen)*

**Ann:** Wart, i hole se.

*(Türglocke läutet)*

**Melanie:** Das muesste aber jetz d`Brötli si. (*Ann geht Richtung Eingang*) Eh ja, und loh doch no dr Eierchocher a. As Ei, medium bitte.

**Ann:** (*ironisch*) Isch das nid zviu Cholesterin?

**Melanie:** Derfür gits Diät-Margarine. Das glicht aues wider us.

(*Ann Eingang ab, Telefon klingelt, Melanie schaut auf Armbanduhr, runzelt die Stirn, hebt ab*)

**Melanie:** Hallo? - Oh, Hallo Philipp, was für eine Überraschung. - Ja, sicher...

(*Ann kommt mit Tüte Brötchen zurück, geht in Küche ab*)

**Melanie:** Was? Du bist in Berlin? Wie schön! (*verzieht das Gesicht*) Aber natürlich, ich freue mich riesig...

**Ann:** (*kommt herein*) I finge d`Gonfi nid.

**Melanie:** (*in Hörer*) Einen Moment bitte... (*zu Ann*) Im dritte Schaft näbem Schüttschetei. (*Ann wieder ab, Melanie wieder in Hörer*) So, wo waren wir? - Ach, ich hab gerade Besuch von einer Freundin. - Ja. - Ich würde mich ja auch freuen, dich endlich einmal zu treffen, man kann sich ja so schlecht ein Bild machen am Telefon, aber - Also gut, sagen wir heute Abend um acht Uhr am Tiergarten, U-Bahn-Haltestelle? - Gut bis dann also. Tschüss. (*legt auf, blättert hektisch in Agenda, verärgert*) So ne Mischt! Das Manne nid chöi gloube, was me ne seit.

**Ann:** (*kommt aus Küche mit Brotkorb und Glas Marmelade*) Schwirigkeite?

**Melanie:** Ne-nei. Nume unvorhärsehbari Ereignis. I muess hüt am Obe no mou wäg, aber es duret nid lang. I verzeue dr`s später. (*Schlafzimmer ab*)

(*Ann geht zu Tisch, stellt Marmelade und Brotkorb ab, deckt Frühstücksgeschirr auf, geht zu Sofa, setzt sich und nimmt Stapel mit Zeitungen vom Beistelltisch, blättert sie durch*)

**Ann:** Berliner Tagblatt. Frankfurter Allgemeine Zeitung. Süddeutsche Zeitung. Hamburger Abendblatt. (*ruft in Richtung Schlafzimmer*) Sit wenn bisch du de unger di seriöse Zitigsläser gange? Du hesch di doch früecher nid fürs aktuelle Zytgscheh intressiert.

**Melanie:** (*ruft aus Schlafzimmer*) D`Zyte ändere sech.



*(Ann schlägt eine Zeitung auf, blättert eine Weile, hebt schließlich eine Seite auf, aus der einige Quadrate ausgeschnitten sind, nimmt nächste Zeitung, selbes Bild)*

**Ann:** *(laut)* Auso i muess scho säge, du hesch ä komischi Art, mit dire Zitig umzgoh.

*(Melanie kommt fertig angezogen aus dem Schlafzimmer zurück, beide setzen sich auf Sessel, Melanie teilt ein Brötchen auf, eine Hälfte für Ann, fangen an zu frühstücken, Ann trinkt nur Kaffee)*

**Ann:** Eier hets keini gha.

**Melanie:** Ou, i ha vergässe z`choufe. De haut keini Eier.

**Ann:** Hesch du inzwüsche ä nöie Job gfunge?

**Melanie:** Jo, eine wo mi ganz schön usfüllt. I bi viu ungerwägs, cha mir mini Zit säuber iteile und äs macht mer Freud. Und du? Chleischterisch du immer no a Van Goghs und Renoirs ume?

**Ann:** Jo, i reschtauriere immer no Biuder. Aber so öbbis Alts und Edels hani bis jetz no nid zwüsche d`Finger übercho.

**Melanie:** Apropos alt, wie geits er Tante Amalie?

**Ann:** Dr Rügge macht ihre no immer z`schaffe. Si isch grad ersch vo dr Kur zrugg cho.

**Melanie:** Isch diä scho wider go kure? Und wahrschinlech het si wider ä Kurschatte mitbrocht!?

**Ann:** Dasmou si`s drei gsi! Und aui wohne ou no i dr Nöchi vo Züri!

**Melanine:** Ooh!

**Ann:** Aui hei sech scho bi ihre gmäudet. Jetz cha si sech für keine entscheide.

**Melanie:** *(lacht)* Jo, jo, die Qual der Wahl!

**Ann:** Villech sött i mou bi dr Tante Amalie Unterricht näh.

**Melanie:** Immer no ds aute Problem?

**Ann:** I chönnt mittlerwile äs Buech schribe: „So vergraulst Du jeden Mann, der dir über den Weg läuft!“

**Melanie:** Sicher nit! We dr Richtig chunnt, loht sech dä nid lo vergraule. Was isch übrigens us däm Kunschthistoriker worde? Wi het är nume scho wieder gheisse?

- Ann:** Wernher.
- Melanie:** Ah jo, Wernher mit H!
- Ann:** Dä schaffet mittlerwile am Louvre. Het ä härzigi Französin kenneglehrt und „ Adieu, Zurich!“
- Melanie:** VILLECH steusch du z`höchi Asprüch!
- Ann:** I cha nüt drfür. S`Einzige, wo mi bimene Ma würklech schwach macht isch, wenn är sech i Gschicht uskennt.
- Melanie:** Aber es loufe doch nid luter Historiker ume.
- Ann:** Äbe!
- Melanie:** Ach, chunnt Zyt, chunnt Ma!
- (Telefon klingelt, Melanie schaut auf Armbanduhr, hebt ab)*
- Melanie:** Hallo? - Tante Klara schön! *(verzieht Gesicht zu Ann, Ann lacht)* Bisch du scho so früeh uf? - Was scho fasch eufi, i ha no gar nid uf d`Uhr gluegt.- Jo. - Aber natürlech. - Du wirsch di Erschti si, wo das erfahrt, wenn`s sowit isch. - Aber Tanteli, d`Ann isch doch über s`Wucheänd bi mir z`Berlin. Het si das nid gseit? *(schaut zu Ann, Ann deutet 10 Mal)* Aber jo, mir mache üs äs schöns Wuchenänd. - Tanteli, was söu de scho passiere? - Du wosch mit dr Ann rede? *(Ann winkt ab)* Diä steit grad unger dr Duschi. - Aber jo. - Auso, schöns Wuchenänd, bis gli, Tanteli. *(schaut auf Hörer)* Het scho ufghänkt! *(legt Hörer auf, seufzt)* D Morgepredigt, das mou ersch am eufi!
- Ann:** Vormittagspredigt.
- Melanie:** Vormittagspredigt! *(ahmt Stimme der Tante nach)* „Ching, wenn wirsch du ändlech hürote und Ching übercho? Irgendeinisch bisch du z`alt und wirsch es ewig bereue, keine z`ha!“
- Ann:** Si redt us Erfahrig.
- Melanie:** „Du chönntisch dire aute Tante scho no diä letschti Fröid mache. Wär weiss, wi lang mir no do si.“ I wünsche mir nume, dass ig i ihrem Alter no so fit bi.
- Ann:** Jo, jo, si cha ganz schön energisch si.
- Melanie:** Danke übrigens, dass du di um di beide kümmerisch. Wenn ig z`Züri würdi wohne, hätt i wahrschinlech gar kei Rueh meh.

- Ann:** Ach, d Amalie und d Klara si für mi wie eigei Tante. Ig wünschti, mini Verwandtschaft wäri so umgänglich wie dini.
- Melanie:** D`Amalie isch doch so hüroswüetig. Werum ligt si dir de nid i de Ohre?
- Ann:** Grosse Gott! Vo letscht bini mit dene beidne bim Caffee trinke gsi. Eigentlich isch aues ganz guet gloffe, bis d`Klara plötzlech ganz lut het grüeft: „Amalie, du söttisch di würklech schäme, i dim Auter ä söttig lüschterne Läbeswandel z`führe! Ei Ma längt dir dank nid!“ Du chasch dir vorsteue, dass d`Ufmerksamkeit vo de umligende Tische sofort uf üs isch grichtet gsi.
- Melanie:** (*gespielt entrüstet*) So pinlech!
- Ann:** Drufabe d`Amalie: „Wenn i wie du ds Gesicht vonere Dörrtomate und d`Bei wine Wältatlas hätti, würd i ou vor Nid platze!“ U när isch`s los gange. Übere Ungle Josef und Ungle Ruedi bis zum verpatzte Tanzturnier und dere unsägliche Reis uf Italie und dä ganz alt Chram. I ha nume so schnäu wie mögliche chönne zahle und di zwe Strithähn us em Cafe schaffe, bevor`s ärnschtafti Verletzige het gäh.
- Melanie:** Ou nei, du Armi!
- Ann:** Sit denn bini dr Briefträger. Diä beide verchere nume no schriftlech mitenang... wenn überhaupt.
- Melanie:** Drum lüet d`Klara ir letschte Zit so mängisch a. Ihres ständige Hürotsglafer geit mer mächtig ufe Geischt. Wie wenn i Kontaktschwirigkeite hätt!
- (*Telefon klingelt*)
- Melanie:** Regel Nr. 1 für Bsuecher: Nid as Telefon goh! (*schaut auf Armbanduhr, nickt, hebt ab*) Hallo? - (*deckt Muschel ab, zu Ann*) Chäs?
- Ann:** Ou jo gärn. (*geht wieder in Küche ab*)
- Melanie:** Ola, Quierido! - Como estas? - Aber ja, ich denke auch oft an dich. – Hmm. - Es war maravellioso. - Oy, die nächsten zwei Wochen werden vergehen wie im Flug. – Si. – No. – Si.- Si, hasta lluego, muchos besos! (*küsst Hörer, legt auf und macht Notizen in Agenda, schaut zu Ann, die schon eine Weile in der Küchentür steht*) Hesch dr Chäs?

- Ann:** Mi detektivisch Sinn het mi uf di richtigi Fährte brocht.  
(*stellt Teller mit Käse auf den Tisch, setzt sich*)
- Melanie:** Dr Tag isch grettet. (*trinkt Kaffee, legt Käse auf Brötchen, isst*)
- Ann:** Isch das wider ä Verehrer gsi?
- Melanie:** Jo, no eine. Auso, jetz verzell mir mou, was hesch du süsch so aues tribe ir letschte Zit?
- Ann:** Melanie, hesch du mir öbbis z`verzeue?
- Melanie:** (*überrascht*) Nei, wieso?
- Ann:** Du probiersch doch mir öbbis z`verheimleche. Das gsehni dir genau a.
- Melanie:** Das bildisch du dir i.  
(*Ann setzt sich auf Sessel und beobachtet Melanie. Melanie isst gelegentlich ihr Brötchen, trinkt Kaffee. Pause. Ann wartet*)
- Melanie:** Auso guet, aber du muesch mer verspräche, dass du mi weder für verruckt haltisch no mi vorschnäll verurteilsch.
- Ann:** Das chunnt ganz druf a, was i z`ghöre überchume.
- Melanie:** Wenn i nume wüsst, woni söll afo.
- Ann:** Fang am beschte am Afang a, das hiuft meischtens.
- Melanie:** (*nimmt ausgeschnittene Zeitungsseite*) Äs het öbbis mit däm hiä z`tüe. (*gibt sie Ann*)
- Ann:** (*schaut die Seite fragend an*) Und?
- Melanie:** Dräi mou d`Site um.
- Ann:** (*stutzt*) Heiratsmarkt?
- Melanie:** Du weisch doch, dass i nach minere Trennig vom Paul riisigi Problem ha gha. I bi völlig am Bode gsi. Eigentlech weiss i bis hüt nid, was schief gloffe isch. Vor emne haube Johr hani de ä Therapie agfange und mi Psychiater het gmeint, di beschi Heiligsmethode sig, mi wider mit Manne z`träffe. Flucht gäg füre, sozsäge.
- Ann:** Und us däm Grund beantwortisch du Hürotsazeige?
- Melanie:** No nid grad. I ha mir ä kosmetischi Behandlig gönnt, ha mir äs neus Outfit zuegleit und ha mi zruigg i di freii Wildbahn begäh. Bisch einisch ellei z`Züri i Usgang?

- Ann:** Nume is Chino!
- Melanie:** Nei, i meine ine Bar oder so?
- Ann:** Elleini? Das würd i im Läbe nid mache!
- Melanie:** De weisch nid, was dir erspart blibe isch. Weisch du, uf was me trifft, wenn me aus Single-Frou ame Obe elleini ine Bar geit? – Entwäder uf verliebti Päärli oder uf Ufrisser, wo nume eis im Sinn hei und dir s`Blau vom Himmel obenabe lüge. Me chas nid gloube was Manne zwüschem Zähni am Obe und am Zwöi am Morge für ne Phantasie entwickle!
- Ann:** Isch kei intressante Typ drbi gsi?
- Melanie:** Pff, diä si doch alli scho vergäh. Was süsch no fürig blibt, si entwäder säubschtverliebti Machos: „Lueg einisch, wiä schön i bi. Und mini solariumbrünzte Muckis us em Fitnessstudio!“ oder totali Versäger: „He? Bisch du ou elleini do?“ – „Nei, i bi d`Kaiserin vo China und die zwe Type a dr Tür si mini Bodyguards!“ Grrr...
- Ann:** Und drum hesch du di entschlosse uf Kontaktzeige z`antworte?
- Melanie:** Zersch hani säuber e Azeig ufgäh. „Löwin sucht Tigermännchen“!
- Ann:** Im Ärnst?
- Melanie:** Nei, ganz seriös. „Flotte, aber einsame Sie sucht attraktiven, gut situierten Mann für gemeinsame Zukunft usw.“
- Ann:** Und es het Antworte ghaglet?
- Melanie:** I cha dir säge, was i do aues erläbt ha. Die Lügner und Ufschnider, wo dir do begägne. Drgäge si üsi Politiker di reinschte Chorknabe. Eine het mer verzeut, är heigi ä guet florierendi Firma, Internet-Business oder E-Commerce oder wi me däm hüt seit. Mir hei ä wunderschöne Obe ir tüürschte Wirtschaft vo dr Stadt gha. Oh, är isch würklech charmant und zuvorkommend gsi. Ganz dr seriös, erfolgrich Gschäftsmaa. Es paar Tag spöter woni d`Zitig ufschlo, was springt mir do uf Site zwöi entgäge: Äs Bild vo mim Date mit dr Schlagzile: „Berliner Internet-Genie wegen Steuerhinterziehung verhaftet“!
- Ann:** Eh auso, de hesch äbe Päch gha. Das cha doch vorcho.

- Melanie:** Ha! Ä angere, ä fürige Italiäner, das isch würklech ä heissi Affäre gsi. Einisch amene Tag goni im Tiergarte go spaziere und was gsehni: Mi Romeo, Arm in Arm mit sinere Julia und um ihn ume acht chlini Bambini. Am Tag druf hani mir ä neue Radio müesse choufe.
- Ann:** Werum de das?
- Melanie:** S`erschte Lied woni dehome ghört ha, isch „Everlasting Love“ gsi! Das het dä Radio nid überläbt.
- Ann:** *(mit unterdrücktem Lachen)* Du bisch würklech vom Päch verfolgt gsi.
- Melanie:** Oh! Gloub nume nid, i hätti s`Handtuech gworfe. Mi nöchsch Verehrer het mit sinere Mueter zäme gwohnt! Mit zwöievierzgi! Und het mir i einere Tour vorgschwärmt vo ihrne Chüeche und Brot, und wie pinlech si druf achtet, dass är am Morge sini Ungerwösch parat het, wüu är süsch zwe verschide farbige Söcke würdi alege. *(wütendes Grollen)* Wider ä angere het mer eröffnet, är sigi bereits zum vierte mou verhärotet, wüu är bis jetz immer no nach dr Frou suecht, wo aues i sich vereint, was är sech binere Frou wünscht.
- Ann:** Und du hesch sine Aforderige ou nid chönne grächt wärde.
- Melanie:** I ha nim vorgschlage zum Islam überzträtte. De chön är sech äs ganzes Harem zuechetue. *(Ann lacht)* Weisch, was är gantwortet het? Diä Idee sig gar nid so schlächt! Dass är nid säuber druf cho sig. Wahrschinlech heisst är inzwüsche Ahmed Ben Abdulla Ali oder was weiss i.
- Ann:** *(immer noch lachend)* Auso hesch du druf abe beschlosse, Kontaktzeige z`beantworte. „Panther sucht Tigerweibchen“!
- Melanie:** So ähnlich. Aber nid nume das. Mini Erläbnis si die reinschte Kampfaasage gsi as gsamte wiibleche Gschläch. I bi id Offensive gange. Was Manne chöi, chöi Froue scho lang.
- Ann:** Und du hesch natürlech keinerlei Skrupel.
- Melanie:** Ann, i bitte di, es loufe so viu Betrüeger umenang, wo me s`Handwärc müesst lege. Hesch diä Azeige scho einisch agluegt? Do ä haubwägs vernünftige Ma z`träffe isch wiäne Sächser im Lotto. *(holt ausgeschnittene Zeitungsseite, setzt sich auf Sofa, liest kurz)* Auso bitte,

jetz los dr mo das a: „ER, 44, 180, 80 kg sucht sie für gelegentliche Treffen, vielleicht entwickelt sich auch mehr daraus“ Weisch was das heißt? Er, 44gi sit 22 Johr verhürotet suecht Abwächslig vom Ehealltag. Längeri Affäre nid usgschlosse. (*liest weiter*)

**Ann:** (*setzt sich zu Melanie auf Sofa, liest ebenfalls*) Das hiä tönt doch ganz nätt. „Suche nach großer Enttäuschung eine neue liebe Partnerin für mein weiteres Leben“.

**Melanie:** Oooch... Mis Mami het mir grad gseit i söu Euch nid hürote. (*liest weiter*) Oder hie: „ER, mittleres Alter, vorzeigbar in Anzug und Jeans, sucht häusliche Sie für gemeinsames Zusammenleben“.

**Ann:** Wart, lo mi: I go vilech einisch im Johr mit dir schön go Ässe, und für e Räscht vom Johr chasch du mir mis Bier a Fernseh bringe und mini Unterhose wäsche.

**Melanie:** No nid ganz: I ha zwar ä Aazug, aber dä isch vo minere Schuelabschlussfiir und gloub jo nid, dass i dä alegge, wüu i Jeans oder Trainerhose fühlени mi sowiso wohler.

**Ann:** I gseh, du hesch meh Üebig aus i.

**Melanie:** Wart einisch, das isch die absoluti Hammer-Site: „Suche Zweitbeziehung mit gelegentlichen Treffen, für schöne prickelnde Abende, keine Verpflichtung, Spaß garantiert!“ Und sone Dräck ire seriöse Zitig. Momänt einisch. Das wär ä Kandidat für mi.

(*Melanie nimmt Agenda und blättert darin hin und her, Ann verdutzt*)

**Melanie:** Aues scho voll, schad.

**Ann:** Du lohsch di doch nid öppe uf so öppis i?

**Melanie:** Chabis, nume chli a dr Nase umeführe.

(*Telefon klingelt, Melanie schaut auf die Armbanduhr, nickt*)

**Melanie:** Pünglech wie gäng (*hebt Hörer ab*) Hallo? - (*mit Piepsstimme und Schmollmund*) Hallo mein Liebling. - Ja es war einfach wirklich schön. – Hmm. - (*seufzt naiv*) Ich weiß auch nicht wie ich das aushalten soll so lange. – Hmm. - Ich hab mir ein schönes neues Minikleid für dich gekauft, in Rot. - Aber natürlich. - Ja, bis bald! - Ich dich auch. - Tschüssi, Küsschen (*schmatzt in Hörer, legt auf, macht Notizen in Agenda*)

- Ann:** (*verdutzt*) Jetz säg einisch. Ola Querido? Tschüssi Küsschen?
- Melanie:** Jo, dr eint isch dr Miguel vo Frankfurt am Main und dr anger isch dr Klaus-Peter vo Stuttgart.
- (*Telefon klingelt wieder. Melanie schaut auf Armbanduhr, nickt*)
- Melanie:** Und das isch dr Sergio us Hamburg! (*hebt ab*) Hallo? - Si, mio caro. - Ja es war wundervoll. - Aber, aber amore, nächste Woche bin ich wieder bei dir und da wird es noch schöner wie beim letzten Mal. – Si. - Ciao, amore, ciao. (*legt auf, macht Notizen in Agenda*) So, das isch dr letscht gsi für hüt Vormittag. Dr Sergio muess immer vo dr Arbeit us alüte. Dert het är nid so lang Zit.
- Ann:** (*erholt sich langsam von ihrem Schreck*) Säg einisch, wivil vo dene gits de eigentlech?
- Melanie:** (*aus Agenda aufzählend*) Auso, dr Miguel us Frankfurt, dr Klaus-Peter us Stuttgart und dr Sergio us Hamburg hani jo scho erwähnt. De wär do no dr Francois us Köln... hm... ä Franzos... tres gentil. Dr Horst us Bremen. Bodeständig, ä ächte, chärnige dütsche Ma. Dr Georg us Wien, wohnt aber in Hannover, Schuall nennt dä sech, und d`Chrönig: dr Jannis us Leipzig. Ä Griech mit eme sächsische Akzänt. Zum Göisse! (*kichert*)
- Ann:** Du wosch mir doch nid ärnschthaf wiismache, dass du sibe Manne glichzeitig hesch.
- Melanie:** Acht!
- Ann:** Acht?
- Melanie:** Dr Philipp.
- Ann:** (*resigniert*) Dr Philipp.
- Melanie:** Jo, dr Philipp. Und dä macht mir momäntan di meischte Problem.
- Ann:** Und diä hesch du aui us däm „Heiratsmarkt“?
- Melanie:** Bis ufä Philipp, dä het uf mini Aazeig gantwortet.
- Ann:** Diä isch ou no am loufe?
- Melanie:** Äs het do so nes Sonderaagebot gäh: Zwe Mönät zum Pris vo eim.



- Ann:** Melanie, Melanie, du bewegsch di uf dünnem Isch. Du bisch jo no schlimmer aus d`Tante Amalie! Hesch de kei Angscht, dass aui einisch zäme hiä uftouche?
- Melanie:** Das isch aues bis is chlinschte Detail organisiert. (*nimmt Agenda, setzt sich zu Ann auf Sofa, blättert darin während sie spricht*) Hiä steit aues drin. Mini Termine für diä nöchschte Wuche, wenn das i wo, mit wäm, wi lang und wi mängisch bi gsi und di genau Uhrzit vo de Telefonat, wo gfuehrt wärde. I ha mini Telefonstunge ufe Vormittag und ufä früech Obe gleit. Vom Mändi bis am Samschi, am Sundi hani frei. Dr genau Inhalt vo de Gspräch tueni nid notiere, das isch sowiso immer dr glich Schmalz. Und ganz hinge hani ä Datei agleit mit de genaue Date zu jedem Typ. Bevor i mi mit Eim triffe, goni aues no einisch genau düre, damit i nüt dürenanger bringe. Im Chopf chönnt i das aues ou nid bhaute.
- Ann:** Aber wenn eine Wind überchunnt vo dere ganze Sach?
- Melanie:** Auso erschtens wohnt jede inere angere Stadt. Und usserdäm bsuech ig die regumässig. So überchunnt keine Entzugserschinige.
- Ann:** Aber aui hei dini Telefonnummere!
- Melanie:** (*stolz*) Gheimnummere!
- Ann:** (*resignierend*) Gheimnummere.
- Melanie:** Mini Adrässe fingt auso keine use. Und bis jetz het das ou no keine intressiert. Loh se rede, widersprich ne nid und sägne, was si wei ghöre, nämlech dass si grossartig und unwiderstehlech si, und sie si zfride. Das cha me schliesslech ou am Telefon. Usserdäm gits keini Verpflichtige und uf das stöh d Manne.
- Ann:** Und wie machsch du das mit dim Job?
- Melanie:** Das loht sech ganz guet mitenanger veriibare.
- Ann:** Und jetz verzellsch du mir no, du machsch das aues us therapeutische Gründ.
- Melanie:** Nei, i gseh mi sozsäge aus Märtyrerin für d`Frouewält, ä moderni Jeanne d`Arc.
- Ann:** Diä isch verbrönnt worde.

- Melanie:** I ha doch gseit modern! Schitterhüfe si abgschafft. *(lächelt verschmitzt)* Usserdäm macht das Ganze mittlerwile mega Spass.
- Ann:** OK! I gibe uf! *(deutet auf Frühstück)* Hesch du no öppis wöue ässe?
- Melanie!** Nei, aber du hesch jo no gar nüt gässe.
- Ann:** *(fängt an Geschirr zusammen zu räumen)* Ir letschte Zit trinke ig am Morge nume es Tassli Caffee.
- Melanie:** Jo de... *(hilft Ann)*
- Ann:** Säg einisch, werum bschtellsch du füüf Brötli, wenn eh nume eis issisch?
- Melanie:** Dr Räschte bringe mer am Nachbar. Dä wartet sicher scho.
- Ann:** So? Übrigens ä nätte Typ.
- Melanie:** Zwe Exfroue und füüf Ching, no Froge?
- Ann:** Danke. *(geht mit Teil des Geschirrs in Küche ab)*
- Melanie:** *(stapelt restliches Geschirr, singt)* „Eine neue Liebe ist wie ein neues Leben...“
- Ann:** *(kommt aus Küche)* Villecht bruchsch du doch wider ä Psychiater.
- Melanie:** Gloub mer, das isch besser aus jedi Therapie. *(singt)* „Alles was war ist vorbei und vergessen und zählt nicht mehr...“
- Ann:** Auso, mir wär das z`stressig. I überchiem Alptröim.
- Melanie:** *(schmollt)* Spassverderberä! *(Küche ab)* „Eine neue Liebe ist wie ein neues Leben, nananananana...“
- Ann:** *(Ann setzt sich auf Sofa)* Chumm mir rede gschider drüber, was mer hüt mache.
- Melanie:** *(kommt aus Küche zurück, singt besonders laut)* „Heute fängt ein neues Leben an, deine Liebe die ist Schuld daran...“
- Ann:** *(gequält)* Melanie, i ha süsch scho Chopfweh.
- Melanie:** Guet. I schlo vor, du machsch di fertig und de verbringe mir ä schöne Tag i dr Stadt. Göh go ichoufe und ine Schönheitssalon.

**Ann:** *(steht auf, geht zu Schlafzimmer)* Okey, aber tue mer ei Gfalle.

**Melanie:** Jo?

**Ann:** Keini Gschichte meh über dini Manne! *(Schlafzimmer ab)*

**Melanie:** Versproche. Du, i kenne äs herrlechs Ichoufszäntrum, dört cha me sech dr ganz Tag vertörle.

*(Melanie folgt Ann ins Schlafzimmer während Vorhang fällt)*

## 2. Akt

*(Melanies Wohnung, abends. Ann und Melanie treten auf, beide bepackt mit Einkaufstüten und in neuen Kleidern. Ann lässt sich auf Sofa fallen, Melanie auf Sessel)*

**Melanie:** Was entspannt ä Frou meh aus äs usdehnts Lädeler mit ihre beschte Fründin.

**Ann:** *(zieht sich Schuhe aus)* I fürchte, i bi chli us dr Üebig cho. Mini Füess rouchne und mi Rügge fühl sech schlimmer a als nachere Himalaja-Tour.

**Melanie:** I ha gar nid gwüsst, dass du tuesch Bärstige.

**Ann:** Machi ou nid. Und i chas nach em hütige Tag ou i Zuekunft lo si.

**Melanie:** Das Chleid steit dir würklech guet.

**Ann:** Es het jo ou nume füüf Boutique duret, bis mir eis gfunge hei.

**Melanie .** Und vier Schuehgschäft für die neue Latsche!

**Ann:** *(ermüdet)* Und ä Parfümerie, ä Schönheitssalon...

**Melanie:** *(seufzt)* Maniküre, Pediküre, Gsichtsmassage. Ach, es isch scho herrlech wivil Müglicheite ä Frou het, für sech wider nöi z`motivierä. Armi Manne.

**Ann:** Übrigens, dr Masseur i däm Schönheitssalon isch doch ou ganz knackig gsi oder?

**Melanie:** Kei Chance. Für dä hesch du obe zviu und unge zweni.

**Ann:** Du meinsch dä isch... *(Melanie nickt)* Hani nid äs glücklechs Händli?

**Melanie:** Dir fählt nume dr Blick für die chline Fiinheite.

**Ann:** Mis Portmonnaie isch ou nid sonderlech glücklech über die hütige Eskapade.

**Melanie:** Momänt, i ghöre öpper. D Tante Elise: „Mis Ching, du muesch spare i de guete Zyte, de hesch i dr Not!“

**Ann:** „Wär dr Rappe nid ehrt, isch dr Franke nid wärt!“

**Melanie:** Die Sprüch het sech sicher ä Maa usdänkt. Für was schaffet me de, we me sech nüt gönnt? Das isch ou sone Strittpunkt gsi mit em Paul. Die Zyte si ändgültig verbi,

wo d`Muetter deheim am Herd hocket und dr Vater s`Gäud hei bringt. Hüt gö beidi go schaffe und so sött jede mit sim Gäud chönne mache, was er wott.

**Ann:** Oje, i cha mi no guet a mini Eutere erinnere: „Hesch du scho wider äs nöis Chleid?“ „Aber Schatz, das hani doch scho letscht Summer annegha!“

**Melanie:** Gsehsch, genau das mein ig. Hüt steit ä Frou drzue, wenn si sech öppis Nöis kouft het. „Schatz, lueg, i ha mir äs nöis Chleid kouft, und äs isch sogar abegschribe gsi!“

**Ann:** „Ha! Bi Armani. Ellei vor Prisreduktion chönnt i mir füüf nöii Hose choufe!“

**Melanie:** Jo, bim Aldi villecht. Grrrr... Usserdäm, weisch was no schlimmer isch, aus ä Frou imene Schuehlade?

**Ann:** Nei.

**Melanie:** E Ma imene “Do it yourself”. (*Ann lacht*) Do überchöme si plötzlech lüchtendi Ouge, wie chlini Buebe vor dr erste Modällisebahn. Winkelschliifer, Stichsaagine, Wasserwooge, Oberfresene. Einisch bini mit em Paul i somene Lade gsi. „Ich brauch nur mal eben eine neue Zange!“ Am Schluss hei mir so ne Universal-Gripzange, ä Kantezange, e Wasserpumpizange, e neuu Bohrmaschine und us em Heimwärcher-Schmökeregge ä Steckschlüsselsatz mitgnoh.

*(Beide lachen)*

**Melanie:** Ou, das darf doch nid wohr si, scho fasch sibni. I bi jo am achi mit em Philipp verabredet. (*trägt Einkaufstüten in Schlafzimmer*)

**Ann:** (*singt*) Dr Philipp wo Problem macht.

**Melanie:** (*kommt zurück*) Genau. Und du chasch gfälligscht dis dämleche Grinse lo si, so wie alli sarkastische Bemerkinge.

**Ann:** Mini Lippe si versiglet! (*holt sich eine Zeitschrift aus der Einkaufstasche, beginnt darin zu blättern*)

**Melanie:** Du bisch mir doch nid bös, dass i di fürnes paar Stung ellei loh?

**Ann:** Scho guet. I mache mir ä schöne Obe mit em Fernseh. I däm bini güebt.

- Melanie:** Ann, i finge du söttisch meh unger d`Lüt goh. Nid immer schaffe und deheime umehocke.
- Ann:** E Maa tuet me sech nume denn zueche, we me süsch keini Problem het!
- Melanie:** Wär het das gseit?
- Ann:** Du.
- Melanie:** (*überlegt kurz*) Das muess scho lenger här si. Ann, du bruchsch meh Testosteron i dim Läbe!
- Ann:** So wie bi dir? Beschte Dank!
- Melanie:** (*schelmisch*) Du weisch doch, niemer isch so extrem wiä ig.
- Ann:** Jo, jo. S`alte Schlagwort!
- Beide:** „Wiu Normal, das gits scho!“ (*Beide lachen*)
- Ann:** Gang nume, süsch chunnsch no us dr Üebig. (*blättert weiter in Zeitschrift*)
- Melanie:** Guet! Falls du Hunger überchunnsch, im Chüehlschrank isch no Chäs und wenn du Luscht hesch uf enes Glas Wy, dä steit grad näbem Toschter.
- Ann:** I chume scho z`Schlag, danke.
- (*Melanie geht zu Regal, schlägt Vorhang zurück, dahinter verbirgt sich ein Regal mit Perücken in verschiedenen Farben, sowie einige Kostüme und Accessoires*)
- Melanie:** So, überlegge mer mou. Wie chönnt am Philipp sini Melanie usgseh. (*nimmt rote Federboa aus dem Regal, legt sie um*) Z`unanständig! (*legt Boa zurück, nimmt großen Hut, setzt ihn auf*) Z`äxtravagant! (*legt Hut zurück, nimmt dicke Hornbrille, setzt sie auf*) Z`intelektuell! (*legt Brille zurück, schaut nach Perücken*)
- Ann:** (*steht auf, kommt verdutzt zu Regal*) Was um alles i dr Wält isch de das?
- Melanie:** (*schaurig*) Ds Gruselkabinett, huahhh! (*lacht*) Klar hani dra dänkt, dass ig eim vo mine Verehrer einisch zuefällig uf dr Stross chönnt begägne. Me cha jo niä wüsse. Auso hani für jede Ma ä spezielle Typ kreiirt. (*nimmt schwarze Langhaarperücke*) Das isch d`Rosa-Linda, schwarz und fürig. (*stellt Perücke zurück, nimmt rote Lockenperücke*) Di roti Lola für dä wos ganz

lideschaftlech ma. (*zurück, nimmt braune Perücke*)  
Brünett, zrügghaltend, sachlech, elegant...

**Ann:** Erspar mer witeri Einzelheite. (*geht zurück zu Sofa, lässt sich darauf fallen*)

**Melanie:** Auso, wie mach i mi jetz für ä Philipp zwäg?

**Ann:** Melanie, du hesch mir versproche, dass du mit däm ufhörsch.

**Melanie:** Nume no hüt, Ann. I muess mi mit em Philipp träffe, schliesslech hani kei Ahnig wiä ig ihn cha erreiche. Mir hei üs am Tiergarte verabredet. I ha gar kei Luscht, dört häre z`goh.

**Ann:** De lohne lo gheie.

**Melanie:** Das isch unhöflech. So öppis mach ig nid.

**Ann:** (*sprachlos*) Ha, verzell mir jetz nume nid, du heigsch so öppis wiänes Ehrgfuehl.

**Melanie:** I bi vilech nid ganz ehrlech, aber sicher nid unhöflech!

**Ann:** Okey, okey, i gibe uf.

**Melanie:** (*kommt zu Ann auf Sofa*) Ann, nume no das einte Mou. Nume no hüt am Obe. Und ab Morn briche ig mini Kontakt ab.

**Ann:** Versproche?

**Melanie:** Versproche.

**Ann:** Grosses Ehrewort?

**Melanie:** (*hebt rechte Hand zum Schwur*) Grosses Ehrewort.

**Ann:** I wott die linggi Hang ou gseh.

(*Melanie hebt linke Hand ebenfalls, Finger sind nicht gekreuzt, beide lachen. Telefon klingelt*)

**Melanie:** Wär cha das si?

**Ann:** Vilech eine vo dine Liebhaber?

**Melanie:** (*schaut auf Armbanduhr*) Eidütig usserhalb vo dr Zit. Wart, jetz chunnt de grad dr Telefonbeantworter. (*Beide lehnen sich über den Anrufbeantworter. „Piep. Der gewünschte Teilnehmer ist momentan nicht erreichbar. Bitte hinterlassen Sie eine Nachricht nach dem Signalton. Piep“*)

**Ann:** Wahnsinnig originell!

**Melanie:** Pscht!

*(Männliche Stimme. Zögerlich. „Hallo Melanie, hier spricht Paul.“ (räuspern) „Dein Ex-Freund, falls du dich nicht erinnern solltest. Ich bin gerade wieder in Berlin und ich dachte... na ja... ob wir vielleicht...“)*

**Melanie:** *(hebt schnell ab)* Hallo Paul? – Ja, ich war gerade in einem anderen Zimmer. - *(Ann trägt Einkaufstüten in Schlafzimmer ab)* Schön, dass du wieder im Lande bist. - Ja, aber sicher, das wäre schön. Wir haben uns eine Menge zu erzählen. Wo bist du gerade? - Aha. - Aber, ja. Gerne. - Also dann. In einer Stunde. - Ich freu mich auch. *(legt lächelnd auf, lehnt sich verträumt zurück und lächelt Telefon an)*

**Ann:** *(kommt aus Schlafzimmer, gedehnt)* Und?

**Melanie:** *(schaut auf, seufzt)* Mir wei üs träffe.

**Ann:** *(zu Melanie auf Sofa)* Ä neue Start?

**Melanie:** Wär weiß? Är het irgendwiä tönt wiä ganz früecher. Villedch hei mir jo doch no e Chance.

**Ann:** *(greift Melanies Hand)* Das würd i dir wirklech wünsche. Wenn träffet dir euch?

**Melanie:** *(verträumt)* In ere Stung.

**Ann:** *(vorsichtig)* Und dr Philipp?

**Melanie:** *(glücklich)* Welä Philipp?

**Ann:** Dänk dr Philipp am Tiergarte.

**Melanie:** *(erwacht)* Du mini Güeti, dr Philipp! Dä hani jo völlig vergässe! *(springt auf, läuft in Zimmer auf und ab)* Mischt, was mach i jetz nume... Was mach i jetz nume...?

**Ann:** Kei Panik! Du geisch eifach nid.

**Melanie:** Aber...

**Ann:** Fang jetz nit wieder mit Höflichkeit a.

**Melanie:** Ou ä „Femme fatal“ het ihre Ehrekodex! Nei, isch das ä Seich! Werum cha de dr Paul nid vorem Philipp alüte?



**Ann:** (*singt*) Dr Philipp, wo Problemlä macht. Mit däm triff i mi ou am Acht-i. (*kichert*)

(*Melanie geht weiter nachdenklich auf und ab, bleibt ruckartig stehen.*)

**Melanie:** I ha`s. Du!

**Ann:** Ig?

**Melanie:** Jo, du geisch für mi dört häre. I ha mi no niä troffe mit em Philipp, är het auso kei Ahnig wiäni usgseh. Genial!

**Ann:** Das chunnt überhaupt nid id Tüte! Schmink dir das grad wider ab.

**Melanie:** Ann, du muesch dä Typ doch nume abwimmle. Du zeigsch di eifach vo dire ekelhaftische Site und scho isch eine us em Rennä.

**Ann:** (*ironisch*) Jo, tip top!

**Melanie:** Äbe. (*zu Regal*) Mou luege. I würd vorschlo mir näh di blondi Perügge, diä macht so schön naiv. Und Tschüüss, Küsschen, Küsschen!!

**Ann:** Du gloubsch doch nid im Ärnst, dass i sonä dämlechi Maskerade ufführe. I würd dir jo gärn häufe, aber i cha so öppis eifach nid. (*dreht sich weg*)

**Melanie:** Ann, nume das einte Mou. Bitte! I muess mi mit em Paul traffe, süsch...

**Ann:** (*bestimmt*) I cha das nid! Scho wo mir Ching si gsi, hesch du dir immer d`Usrede usdänkt. Mir het me d`Lüüg scho uf 10 Meter Entfärnig agseh.

**Melanie:** Papperlapapp! I jedere Frou steckt ä Kokotte. Das isch üse urmönschlech Instinkt.

**Ann:** (*winkt ab*) Dä wott i bi mir gar nid usefinge. Die Sitene loni lieber fescht igfreore i dä Töifine vo mire Seele lo schlummere.

**Melanie:** (*kindlich flehend*) Ann... bitte... i bi dini ältische und beschte Fründin... bitte, bitte... lo mi jetz nid im Stich! (*schaut Ann flehend an*)

**Ann:** (*unglücklich*) Äs wär eifacher, wenn du diä Verabredig würdisch absäge.

**Melanie:** Das isch.....

- Ann:** (*resignierend*) Unhöflich, i weiß.
- Melanie:** Usserdäm würds mi intressiere, wie är so isch. Du chönntisch mir Bricht erstatte und mir chönnte üs herrlech drüber amüsiere. Und überhoup würdi jo schön blöd do stoh. Isch jo ou dämlech, beidi Verabredige zur gliche Zit! Ann... bitte.
- Ann:** Aber är würd doch sicher erkennä, dass mini Stimm nid diä vom Telefon isch.
- Melanie:** Nei, sicher nid. Ds Telefon verzerrt doch. Usserdäm hei mir no nid so viu telefoniert. Ann... bitte...

*(Ann wird langsam weich, schaut Melanie skeptisch an, Melanie flehender Blick)*

- Ann:** I wirde mi ewig drfür hasse, dass i das mache!
- Melanie:** (*jubilnd*) I ha gwüsst, i cha mi uf di verloh. Du bisch di Liebschti, di Beschti, di...
- Ann:** (*ergeben*) Jo, jo, scho guet. Lob mi nid zu sehr, süsch überleggi mer`s de doch no einisch.
- Melanie:** (*wieder zu Regal*) Auso zrugg zu dim Outfit.
- Ann:** Uf gar kei Fall! Entwäder i go so wiäni bi, oder gar nid.
- Melanie:** (*nachdenklich*) Das chönnti Problem gäh.
- Ann:** Wiso de?
- Melanie:** Dr Philipp isch Schwiizer und wohnt ds Züri genau wi du.
- Ann:** Okey, i ha mers scho überleit. (*will in Schlafzimmer ab*)
- Melanie:** (*hält Ann auf*) Ann, mit derä blonde Perügge würd är di sicher nid wider erkennä. Probier se doch wenigstens einisch, hm?
- Ann:** (*geschlagen*) Auso guet. (*geht mit blonder Perücke im Schlafzimmer ab*)

*(Melanie kramt weiter in Regal. Ann kommt zurück, hat blonde Perücke auf)*

- Ann:** Mit dere gsehni us wie d`Biene Maja uf LSD!
- Melanie:** (*unterdrückt Lachen*) Stimmt, diä isch würklech nid vorteilhaft.
- Ann:** (*reißt Perücke vom Kopf*) I go so wiäni usgseh.

**Melanie:** Aber...

**Ann:** Züri isch zwar nid so gross wie Berlin, aber me cha sech do ou ganz guet us em Wäg goh. Und sötte mir üs würtlech irgendeinisch übere Wäg loufe, de tueni eifach so, aus würd ig ne nid kenne. Schliesslech gits jo Doppelgänger.

**Melanie:** Aha, d`Kokotte erwacht!

**Ann:** Was?

**Melanie:** Nüt nüt. (*schaut auf die Armbanduhr*) Du mini Güeti, scho so spät. Ig muess mi schnäu anders alege. (*Schlafzimmer ab*)

(*Ann macht einige asiatische Entspannungsübungen, stellt sich dann in Pose*)

**Ann:** (*immer wieder in verschiedenen Tonlagen*) Hallo Philipp. Ig bi d Melanie. Mir kenne üs vom Telefon. Bla bla... Sone Chabis. (*geht zu Schlafzimmertür*) I weiss gar nid, was du ihm bis jetz über di verzeut hesch.

**Melanie:** (*aus Schlafzimmer*) Mir hei doch nume zwöimou telefoniert.

**Ann:** Melanie, bitte...

**Melanie:** De lueg i dr Agända noche. I gloube es isch letscht Wuche am Dsichti gsi.

**Ann:** (*geht zu Agenda, blättert*) Donnerstag, 19:35, Philipp. Meh steit nid drin!

**Melanie:** De lueg i dr Kartei noche.

**Ann:** (*blättert weiter*) Francois... Georg... Horst... Jannis... Klaus-Peter... Miguel... Sergio... Walter. (*stutzt*) Wär isch de dr Walter?

**Melanie:** Abghöglet. Chasch grad furtschiesse!

**Ann:** Do isch kei Philipp drin!!

**Melanie:** (*kommt zurück, schön angezogen*) De hani gar kei Kartei agleit.

**Ann:** I hoffe, i muess mi nid ou so i Schale wärfe.

**Melanie:** I dim Fall isch Understatement am würligsvollschte.

**Ann:** Meinsch i bi no z`schön agleit?

- Melanie:** *(lacht)* Nei, blib nume so. *(geht zu Ann, nimmt sie bei den Schultern)*
- Ann:** *(unglücklich)* Äs wär mir lieber, du würdisch absäge.
- Melanie:** Du schaffsch das, sicher. Luegs eifach als Training a füre Richtig. Füehr ne chli ar Nase ume. Du wirsch gseh, das wird luschtig!
- Ann:** *(mit Selbstironie)* Kei Sorg, i bi so wie immer, wenn i äs Date ha. De dörft di ganzi Sach nid lenger als 10 Minute duure.
- Melanie:** *(drückt Ann)* Auso, i muess jetz los. Dr Paul hasst, wenn är muess warte. Pass uf: Du triffsch di mit em Philipp am Achte am Tiergarte, U-Bahnhaltstell. D`U-Bahn fahrt vo üs unge diräkt zum Tiergarte. Du muesch auso nid emou umstige. Äs längt wenn du am haubi Achte geisch. *(stutzt)* Mischt, i ha gar keis Erkennigszeiche abgmacht.
- Ann:** Gälbi Rose oder so? Und ä sörige Fähler vomene Profi, tz-tz-tz.
- Melanie:** Macht nüt, dir wärdet euch ou so irgendwie traffe. Das macht aues no spannender.
- (Türglocke läutet)*
- Melanie:** Wär isch de das jetz no? *(Melanie geht verstimmt zu Eingang hinaus)*
- Ann:** Hallo, ig bi d Melanie. Bisch du villecht dr Philipp vom Telefon... Nit, de no e schöne Aabe! Spannender, ha ha, ha! *(seufzt)* I liebe Berlin. *(stöhnt)*
- (Melanie kommt herein, hektisch)*
- Ann:** Du, i möcht eigentlech doch lieber nid...
- Melanie:** Är isch hiä!
- Ann:** Dr Paul?
- Melanie:** Dr Philipp!
- Ann:** Wo?
- Melanie:** Unge vor dr Tür.
- Ann:** Super, är weiss auso ou no wo du wohnsch.
- Melanie:** Nei, wo du wohnsch.
- Ann:** Was?

**Melanie:** Du bisch doch jetz ig.

**Ann:** (*ungeduldig*) Und wohär bitte weiss är, wo IG wohne?

**Melanie:** Auso i ha's ihm sicher nid verzellt.

**Ann:** Tue mi bitte dra erinnere, dass i dir morn am Morge Salz i Caffee schütte.

**Melanie:** Ann, i weiss ou nid, wiä är das usegfunge het! Isch jo ou nid witer schlimm. Är hout di auso ab und dir göht öppis go trinke oder süsch öppis.

**Ann:** Los zue, du blasisch jetz die ganzi Sach ab.

**Melanie:** Für das isch es jetz z spät!

(*Türglocke klingelt*)

**Melanie:** Isch dä da ufe gfloge?

(*Melanie Eingang ab. Kommt kurz darauf zurück mit Philipp, einem sportlichen, gutaussehenden Mann mit einem Strauß Blumen in der Hand*)

**Melanie:** (*verstellt Stimme*) Auso, dir müesst dr Philipp si. D Melanie het mer scho vo euch verzellt. Ig bi d Ann, Melanies Fründin...

**Philipp:** ...wo ou us dr Schwiiz z Bsuech isch. Het mer d Melanie bereits verzellt.

(*Ann und Philipp sehen sich interessiert verlegen an, man merkt, dass es zwischen beiden funkt, Verlegenheitspause*)

**Melanie:** (*räuspert sich*) Auso, ig muess los. Dir weit ja sicher ou grad gah, gäu Melanie!?

**Ann:** (*verwirrt*) Was? Ah ja. Tschüss Ann. Schöne Aabe.

**Melanie:** Uf Wiederluege, Philipp. (*geht nach bedeutendem Blickwechsel mit Ann ab. Verlegenheitspause. Philipp geht auf Ann zu, streckt ihr Hand entgegen.*)

**Philipp:** Ig bi also dr Philipp. Hallo.

**Ann:** Hallo.

(*Beide schütteln sich die Hand. Philipp gibt Ann etwas linkisch einen Kuss auf jede Wange. Treten verlegen auseinander.*)

**Philipp:** (*gibt Ann die Blumen*) Die si für di.

**Ann:** Oh, danke. (*nimmt Blumen*) Schön, dass du mi chunnsch cho abhole. Ha gar nit dermit grächnet.

**Philipp:** Mir hei keis Erkennigszeiche abgmacht. Du weisch scho, gälbi Rose oder so. Und da hani dänkt, es sig praktischer wenni grad verbi chume.

**Ann:** Ah ja. (*schaut auf Blumen*) Die si würklech schön. Ig stelle se schnäll ids Wasser.

(*Ann geht in die Küche ab, kommt nach kurzer Zeit zurück mit Blumen in der Vase, stellt diese auf Kommode*)

**Ann:** Wohär weisch du eigentlech, wo ig wohne?

**Philipp:** Vor Uskunft.

**Ann:** (*beiseite ironisch*) Sovil zum Thema Gheimnummere.

**Philipp:** Wie bitte?

**Ann:** Ig ha gmeint, ig heig e Gheimnummere. Froue, wo ellei im Telefonbuech stöh, bechöme Znacht immer die widerleche Aarüef, du weisch scho... (*keucht tief*) Und drum hani e Gheimnummer wölle. Ig muess am Mäntig unbedingt dr Telefongsellschaft alüte! (*Sie verstummt. Verlegenheitspause*) Irgendwie scho komisch, wenn me sech plötzlech so in Natura trifft, gäu?

**Philipp:** Um ehrlech z si. Ig ha mer di chlei andersch vorgschellt.

**Ann:** Ah ja?

**Philipp:** Ja, chlei flippiger.

**Ann:** Flippiger?

**Philipp:** Vor Stimm här.

**Ann:** (*ertappt*) Am Telefon übertrib ig meischtens chlei. Ig telefoniere nit so gärn. Ig luege de Lüt lieber ids Gsicht, wenn i mit ihne rede. Bisch enttäuscht?

**Philipp:** Nei, eher aagnähm überrascht! (*schaut sich um*) Aber wie me gseht, lahsch dini flippigi Adere a dire Wohnig us.

**Ann:** (*schaut sich ebenfalls um*) Ig liebe ds gordnete Chaos.

**ETC ETC**